

danceComp2017



**Andreas Hoffmann/
Isabel Krüger im
Finale der WDSF
Open Senioren I
Latein**

Titelthema

danceComp 2017

TNWJ

Jutta 2017

Jugendturniertag in
Wuppertal

Turniergeschehen

Wuppertaler Tanztage

Aus den Vereinen

Jubiläum in Paderborn

Unser Landesverband

Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle
Organ des Landestanzsport-
verbandes Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal
jährlich als Einlage des
Tanzspiegel im Gebiet West.

Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.

Titelfoto: Hey

Einladung zum Vereinstreffen

Auf dem diesjährigen TNW-Verbandstag wurde das Regelwerk „Good Governance“ verabschiedet, das u.a. Partizipation und Transparenz als Grundsätze des Handelns vorgibt. Darauf aufbauend und auf Anregung verschiedener Vereinsvertreter lädt das Präsidium TNW alle interessierten Vereinsvertreter zu zwei Vereinstreffen ein. Diskussionsthemen werden in den kommenden Tagen online gestellt. Gerne werden auch Themenvorschläge, die aus den Vereinen kommen, entgegengenommen.

Die Anmeldung zu den Vereinstreffen erfolgt über die TNW-Geschäftsstelle. Mindestteilnehmer sind zehn Vereine pro Treffen.

Termin 1:

06.09.2017 (19.00 Uhr)

im Clubhaus des GGC Wuppertal
Nützenberger Straße 297
42115 Wuppertal

Termin 2:

27.09.2016 (19.00 Uhr)

im Clubhaus des Bielefelder TC Metropol
Meisenstraße 59
33607 Bielefeld

Ab sofort werden die Präsidial-Infos online auf der TNW- Homepage als Download veröffentlicht.

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 38 52 17, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 83 44 736, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thomas Scherner, Hopfen-Str. 8, 42119 Wuppertal, Tel. (0202) 27 26 67 86, Mobil (01 52) 53 91 75 02, E-Mail: thomas.scherner@tnw.de

Redakteure:

Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
 Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
 Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
 Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
 Rebecca Mathei, E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de
 Joanna Miozga, E-Mail: joanna.miozga@tnw.de
 Jana-Maria Ollig, E-Mail: jana-maria.ollig@tnw.de
 Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
 Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
 Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
 Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
 Katrin von Buttler, E-Mail: katrin.vonbuttlar@tnw.de
 Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
 Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
 Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

TNW Online:

E-Mail: webmaster@tnw.de

14. danceComp
Wuppertal

Paar 362

bitte zum Chairman

Artur Balandin/
Anna Salita beim
WDSF World
Open Latein
Turnier



Zum 14ten Mal veranstaltete der TNW in der Historischen Stadthalle in Wuppertal die danceComp. Sie wurde auch diesmal zu einem einmaligen Erlebnis für die vielen Beteiligten – Tänzer, Zuschauer und Helfer – und zu einem großen Erfolg für die Veranstalter



Valentin Lusin im Live
Interview bei WDR 2

Es ist, als ob kein ganzes Jahr vergangen wäre! „Man fühlt sich sofort wieder zu Hause“, sagte Michael Eichert, Sportwart von Tanzsport Deutschland, am Freitagnachmittag gegen 14 Uhr auf dem Weg in die Stadthalle. So war der Tenor vieler Beteiligter und Besucher, die an diesen drei Tagen danceComp die Stadthalle zu einem ganz besonderen Ort für Tanzsportler machten. Die danceComp ist ein Turnier, das von Tänzern für Tänzer organisiert wird. Das merkt man an allen Seiten, die ein solches Großturnier zum Funktionieren bringen. Vieles läuft „wie am Schnürchen“, da sich in den Jahren gut abgestimmte Teams in den einzelnen Bereichen zusammengefunden haben. Natürlich gibt es bei solch einer großen Turnierveranstaltung

auch Probleme im Turnier- und Zeitablauf, die dazu führen, dass versucht werden muss, auf die Schnelle eine für alle tragbare Lösung zu finden. Das ist in allen Fällen auch diesmal gelungen, egal, ob die Ursache ein technisches Versagen war oder eine menschliche Fehlleistung. So wurde nach der zweiten Gruppe Tango die Vorrunde des World Open Standard-Turniers am Sonntagmittag das komplette Turnier noch einmal neu gestartet, da zwei Paare mit identischer Rückennummer „362“ am Start waren. Also neuer Beginn mit dem Langsamen Walzer. Aus solchen Ereignissen lernen vor allem die Organisatoren, ob es nun menschliche oder technische Fehlleistungen sind, denn danach wissen

sie, was man beim nächsten Mal besser machen kann.

Es gab an den drei Tagen Vieles, über das es sich lohnen würde zu berichten. Über 2200 Einzelstarts in 67 Turnieren, vom World Open bis zur D-Klasse, wurden von unermüdlichen Helferteams abgewickelt. Diese Helfer kommen teilweise gar nicht mit dem Geschehen in den Sälen in Berührung. Wer zum Beispiel im Check-In oder im Helfer-Catering hilft, kommt während der Einsatzzeit selten aus dem Keller heraus. Dafür gilt den vielen freiwilligen Helfern der Respekt der Organisatoren und der Tänzer, denn ohne sie könnte die danceComp überhaupt nicht stattfinden.

Die Stadthalle brummte an allen Tagen bis spät in die Nacht hinein, alle Startklassen hatten gute bis sehr gute Starterzahlen mit Teilnehmern aus 37 Nationen. Die tmu-Redaktion hat für Sie Einiges an Text- und Bildmaterial zusammengetragen. So können Sie einen Bericht über die Turniere am Freitag im Mendelssohnsaal aus TNW-Sicht lesen. Einen weiteren Turnierbericht zum Frühmorgen-Sport der A-Latein am Sonntagmorgen. Sowie eine Sammlung von Statements der verschiedenen Besuchergruppen. So hoffen wir, Ihnen einen gesammelten Eindruck von dieser danceComp vermitteln zu können.

Robert Soencksen

Der Freitag im Mendelssohnsaal

Pünktlich eröffnete die bewährte Mendelssohnsaal-Turnierleitung mit Patric Paaß und seiner „geschätzten Kollegin Dagmar“ (Stockhausen) die Wettbewerbe in der oberen Etage der schönsten Turnierstätte Deutschlands. Zunächst stand die Hauptgruppe D-Standard mit 28 Teilnehmern auf dem Programm, vor deren Beginn die neue Kleiderordnung einige Damen zu Korrekturen zwang. Trotz moderaterer Temperaturen als in den Vorjahren bemerkte Merle Tralau, begleitende Jugendwartin aus Schleswig-Holstein: „Mir ist jetzt schon warm.“ Dass einem auch mental warm sein kann, spürte Tänzerin Tami Niedick nach dem ersten Langsamen Walzer: „Wir waren unglaublich aufgeregt. Nachdem wir Haltung eingenommen hatten, ging es schon besser und wir freuen



Team Mendelssohn-Saal: Jens Knigge, Patric Paaß, Alexander Förster, Stefan Mußmann, Annegret Mayer-Pfannkuch, Stefan Geßner, Dagmar Stockhausen, Stefan vom Heu

Foto: V. Hey

Stimmungen und Statements

Zusammengetragen von Renate Spantig und Robert Soencksen

„Wir sind noch nicht so oft bei unseren Kindern dabei gewesen, aber hier ist jetzt schon eine tolle Stimmung, so viele Paare am Start und ein super Atmosphäre“, das Elternpaar eines in der D-Klasse startenden Paares.

„Wir wollten unbedingt einmal diese einmalige Umgebung und Atmosphäre erleben, deshalb sind wir heute hierher gekommen. Und es macht irre Spaß hier zu tanzen“, ein Paar der Senioren I D-Latein, die es laut eigener Aussage endlich einmal einrichten konnte mit dem Besuch in Wuppertal.

„Wir sind leider zu alt und noch nicht gut genug, so müssen wir hier in den kleineren Saal. Aber die danceComp zu verpassen geht gar nicht, da müssen wir auf jeden Fall hin. Und wenn wir weiter aufgestiegen sind, dürfen wir dann ja auch in den Großen Saal,“ fasst ein weiteres Senioren D-Paar seinen ersten Auftritt im Offenbachsaal zusammen.

uns jetzt sehr, dass wir noch gemeldet haben.“ Am Ende des Turniers belegten Till-Joris Bendick/Sarah Alina Löbbing aus Köln den dritten, Bernhard Albach/Michelle Schreiber ebenfalls aus Köln den vierten Platz. Das Siegerpaar aus Göttingen äußerte sich begeistert: „Wir sind das erste Mal hier, es ist einfach eine andere Atmosphäre und total toll, nicht zu vergleichen mit normalen Turnieren – endlich mal keine Turnhalle!“

Geschachtelt mit der D-Klasse wurde die Hauptgruppe C-Standard (29 Paare) abgewickelt. Dabei schien ein englisches Paar ein recht kurzes Gedächtnis zu haben, der Herr erschien wie im letzten Jahr im Frack und wurde wiederum gebeten, ein anderes Outfit zu wählen – welches mangels Qualifikation für die nächste Runde im Dunkeln blieb. Zudem schien bei einigen Paaren die Regeln der Schrittbegrenzung noch nicht angekommen zu sein. Der Zeitplan wurde zu diesem Zeitpunkt so super eingehalten, dass das Wertungsgericht auf die Freigabe der „Digis“ warten musste – eine ganz kleine Erholungspause im anstrengenden Job. Drei Paare aus NRW durften im Finale dabei sein, auf dem siebten Platz sah man Roman Malte Doll/Lara Fritsche aus Bonn, auf dem fünften Platz Michael Bartsch/Deborah Sonnenberg aus Aachen. Mit sämtlichen Bestnoten für Cataldo Pasquale Hermann De Simone/Susanne Keckeis ebenfalls aus Bonn feierte der TNW seinen ersten Sieg. Sie demonstrierten tolle Paarharmonie und schöne weiche Bewegungen. Susanne schwärmte nach dem Turnier: „Es ist einfach das schönste Großturnier in Deutschland.“

Völlig überraschend kam die Turnierleiterin auf die Idee, dass in Ermangelung einer höheren Persönlichkeit der Chronist auch die Siegerehrungen übernehmen könne. Dabei gab es zwei Erkenntnisse: Erstens ist es nicht so einfach, Medaillen anzulegen, da die Frisuren der Damen zwar schön, aber dafür doch etwas hin-

derlich sind. Zweitens freut man sich, wenn sehr viele Paare, bei denen man sich für ihr Kommen bedankt, einen Dank an die Organisation für das schöne Turnier entgegenen.

Weiter ging es mit der Hauptgruppe II A- und der Hauptgruppe B-Standard. 16 Paare bestritten die A-Klasse und freuten sich über ein besonders beifallsfreudiges Publikum. Man scheint sich in dieser Klasse besonders gut zu verstehen und feuert sich gegenseitig kräftig an. Mit deutlichem Abstand wurden elf Paare für die Zwischenrunde ermittelt, zur Endrunde wurde es dann allerdings eng. Im Finale ging es mit den Wertungen bis auf das Siegerpaar ziemlich bunt zu. Die schließlich verdienten glücklichen Zweiten kamen mit Sebastian Wagner/Vanessa Wolsing aus Dortmund. Die beiden tanzten beherrscht, sauber und strahlten dabei große Ruhe aus.

Randnotizen

Mendelssohnsaal am Freitag: Die Crew ist ganz entspannt zu Beginn der dreitägigen Veranstaltung. Die ersten Damen werden über die Kleiderordnung informiert – Spitze ist in der D-Klasse nicht erlaubt, das scheint ein großes Thema für die Turnierleitungen am ganzen Wochenende zu sein. Aber da so viele Paare am Start sind und zudem bei den Ausstellern die Möglichkeit besteht, auf die Schnelle einen zugelassenen Ersatz zu besorgen, ist der Start aller Teilnehmer gewährleistet. Am Samstag nutzte die Turnierleitercrew einen ganz eigenen Weg, den Paaren der D-Latein die Kleiderordnung nahe zu bringen: Am lebenden Beispiel, Marcel Kleine-Boymann auf dem Turnierleitertisch, erklärte Patric Paaß, wo sich das Knie befindet und wie lang die Röcke der Damen sein müssen – sehr effektiv!

WDSF Rising Star-Latein im Großen Saal: Eine Dame mit einem todschicken grünen Glitzerkleid verliert vor allem bei Samba und Jive jede Menge „La-metta“, das keine wirkliche Verbindung zum Stoff hatte. Danach ist die Fläche erstmal mit einem grünen Schimmer versehen und muss gründlich gereinigt werden.



Foto: H. Spanig

Trotz des Rundum-Einsatzes als Pressesprecher des TNW konnte Volker Hey mit seiner Frau Sabine die ersten Siegerehrungen im Offenbachsaal vornehmen, was beide mit großer Freude vornahmen. In selber Funktion fand sich Ronald Frowein, Redakteur der tmu, am Freitag auf der Fläche des Mendelssohnsaals wieder. Bei der Medaillenübergabe bekam er wiederholt sehr warme Dankesworte der geehrten Paare für die Veranstalter zu hören: „Es ist so schön hier zu tanzen, vielen Dank für die tolle Veranstaltung.“

Für die geringe Aufwandsentschädigung, die die Wertungsrichter pro Tag bekommen, leisten die Juroren am Flächenrand schon einiges - zum Teil extrem lange Einsatzzeiten mit wenig Gelegenheit zur Verpflegung oder Erholung. Nebenbei erledigen sie auch noch Aufgaben der „verdeckten“ Einlasskontrolle. So geschehen im Hinterraum des Offenbachsaales, in dem die beiden zu einer kurzen Ruhepause platzierten Wertungsrichter, Sabine Lax und Marius Iepure, einem (verbotenerweise) durch die Hintertür hereinkommenden Besucher nach Vorzeigen des Tages Eintrittsbändchens durch kurzes Kopfnicken den Eintritt gewährten.

„Wenn wir unten im Großen Saal stehen, bekommen wir immer eine Gänsehaut – da liegt Tanzen in der Luft. Wir wollten hier unbedingt tanzen“, ein junges Paar, das zum ersten Mal auf der großen Fläche tanzen darf. Ähnlich klingt es, wenn man sich mit den anderen Paaren am Rand des Saales unterhält.

Mit 34 Startern war die Hauptgruppe B das stärkste Feld des Tages. Die Vorrunde war gekennzeichnet durch großen Eifer der Paare, der zu einigen kleineren Stürzen führte. Ansonsten immer wieder das leidige Wiener Walzer-Thema: Man braucht offensichtlich sehr lange, um herauszufinden, dass ein Takt aus drei gleichlangen Taktschlägen besteht. Während der Vorrunde wurde eine Dame durch einen Ellenbogenschlag kurzzeitig außer Gefecht gesetzt, wurde von Sanitätern behandelt und konnte anschließend weitertanzen. Dann riß man sich erstaunt die Augen: Das Paar gewann schließlich das Turnier!

In diesem Zusammenhang sei eine kleine Abschweifung erlaubt. Am Ende der drei Tage gönnte sich der Leiter des Sanitäts- und Feuerwehrdienstes, Dirk Janschinsky, eine kleine Pause, um die Paare im Großen Saal zu bewundern. Und das im wahrsten Sinne des Wortes: „Dabei läuft es mir kalt den Rücken herunter.“ Er berichtete, dass die Sanitäter über 30 Einsätze hatten, vom Stromschlag bis zur herausgesprungenen Kniescheibe. Vielen Dank für diesen Einsatz an dieser Stelle!

Zurück zum Turnier. In der zweiten Zwischenrunde tat sich die Jury schwer, das Finale zu bestimmen. Und dieses war ein Genuss, anzuschauen. Wertungsrichterin Monika Gräf war total begeistert: „Dieses Finale ist der Hit! Über die Leistungen kann ich nur staunen!“ Zwei Paare aus NRW schafften es dahin: Jakob Speer/



Siegerehrung der Senioren I A-Standard

Foto: R. Spantig

Kristina Moller aus Münster beendeten das Turnier auf Platz sechs, Thomas Wiedemann/Juliane Hohlmann aus Düsseldorf wurden Vierte.

Bei den beiden letzten Turnieren der Senioren I (19 Paare) und der II A (27 Paare) lief erstmals an diesem Tag der Zeitplan aus dem Ruder. Ein Paar, das zuvor im Offenbachsaal mitgetanzt hatte und oben eingeeckelt war, kam durch eine Verzögerung im anderen Turnier verspätet in den Saal und wunderte sich, dass das Turnier schon lief. Die Folge war ein kompletter Neustart. Bei den Senioren I tanzten sich Markus und Insa Meyer aus Düren mit großem Volumen auf Platz fünf, während Jens

und Leonie Ehrentreich aus Dortmund mit wie immer positiver Ausstrahlung den vierten Platz erreichten. Bei den Senioren II konnten sich Detlev Müller/Claudia Nahry aus Sankt Augustin über Platz vier freuen. Bewundernswert ein tschechisches Paar, welches beide Turniere parallel tanzte und beide Finals erreichte. Zudem hatten die beiden tagsüber bereits am WDSF-Turnier teilgenommen. *À la bonne heure!*

Zu später Stunde verließ man nach großem Sport den Saal und freute sich auf die nächsten beiden Tage.

Ronald Frowein

Hauptgruppe A-Latein Sonntag im Großen Saal

Wer kommt auf den Gedanken, am Sonntagmorgen zu nachtschlafender Zeit – um 8.30 Uhr – ein Lateinturnier zu tanzen? Natürlich Tanzpaare, die sich die sel-

tene Gelegenheit nicht entgehen lassen wollen, im Großen Saal der wunderbaren Historischen Stadthalle das Parkett zu betreten. 47 Paare, darunter zwölf aus dem TNW, stellten sich der Konkurrenz. Große Leistungsunterschiede kennzeichneten

die Vorrunde, die sich zusehends im Laufe des Turniers minimierten. Zwischenzeitlich gab ein kapitaler Sturz zu Befürchtungen Anlass, die erfreulicherweise zerstreut werden konnten. Das Paar konnte nach kurzer Erholungspause weitertanzen.

„Die danceComp ist ein zu schönes Turnier, um da zu fehlen. Die Atmosphäre ist einmalig und man trifft so viele Leute. Für mich war es keine schwere Entscheidung, das Wochenende in Wuppertal einzuplanen. Und dann wird man auch noch so gut versorgt, trotz der teilweise langen Einsatzzeiten“, Sabine Lax, Wertungsrichterin aus Dresden, konnte trotz einer leichten Unpässlichkeit das ganze Wochenende durchstehen und genießen.

„Wir sind das erste Mal bei der dance-Comp, aber sicher nicht das letzte Mal. Es ist ein so schönes Ambiente, eine solch tolle Atmosphäre, trotz der späten Stunde (es war kurz vor Mitternacht, die Red.)“, konstatierte ein Senioren-A-Paar aus Kassel.

„Die danceComp ist einfach ein Muss wie das Blaue Band in Berlin oder Hessen tanzt in Frankfurt. Hier kommt man mit soviel Tanzsport in Berührung wie sonst nicht“, Thorssten Schreiter, Wertungsrichter aus Hildesheim.



Das Finale der A-Latein im Großen Saal

Foto: R. Spantig

Acht TNW-Paare zogen in die 24er-Runde ein, darunter auch die Kölner Tobias Thobe/Hanna Junk, die sichtlich Spaß an der Sache hatten, sich freuten, dass dies offensichtlich „rüberkam“ und augenzwinkernd die Erwartung äußerten, dass es möglichst weit nach vorn gehen sollte. Die imaginäre nordrhein-westfälische Fahne wurde im Semifinale von vier Paaren, im Finale noch von zwei Paaren hochgehalten, die sich in Top-Form präsentierten. Das Feld war geographisch weit gestreut und reichte von Berlin bis München. „Eine erfreuliche Entwicklung in der Breite“, konstatierte der Präsident des Berliner Tanzsportverbandes, Thorsten Süfke. „Die neuen Formen der Förderung – Perspektivkader usw. – zahlen sich offenbar aus und das Konzept mit Verbands- und Landestrainern trägt Früchte“, so Süfke weiter.

Das hochklassige Finale sah einen engen Zweikampf an der Spitze, der schließlich knapp von einem Paar aus Grünstadt

(Rheinland-Pfalz) gewonnen wurde. Igor Getz/Dana Kober aus Dortmund traten nochmal aufs Gaspedal und belegten in diesem Klassefeld einen guten fünften Platz. Tobias Thobe/Hanna Junk beendeten zwar den Jive auf dem Bronzerang, zu einer Medaille reichte es jedoch leider nicht ganz, sie wurden am Ende Vierte, garniert mit einigen Einsen in der Wertung. „Wir sind sehr zufrieden mit unserem Tanzen, aber ein Platz auf dem Treppchen wäre doch schön gewesen“, meinte Hanna nach dem Turnier. Sie sollte nicht allzu traurig sein, ihr Ergebnis ist aller Ehren wert.

Ronald Frowein

„Wir sind auch das erste Mal bei der danceComp, es hat bisher leider nie gepasst. Und wir sind total happy mit dem Tanzen in diesem tollen Saal. Es ist einfach geil, hier auf die große Fläche zu gehen“, ein junges A-Latein-Paar aus Freising.

Dass drei Tage danceComp für alle Beteiligten durchaus anstrengend sein können, ist unbestritten. Dafür gibt es für alle Helfer und Wertungsrichter ein Catering, das versucht, sich bestmöglich um die Versorgung mit Nahrung und Getränken zu kümmern. Für Ruhepausen im stundenlangen Turniergehen muss jeder selber sorgen. Und mancher macht es auf seine ganz eigene Art: Ein junges Paar aus Köln (die Trainingsjacken verriet es) nutzte die zwischenzeitlich laufende Standardsektion zu einem Püschchen der besonderen Art. Sie hatten ihre Köpfe einträchtig nebeneinander auf einen Tisch auf der Galerie des Großen Saales gelegt und gönnten sich ein „Nickerchen“.

Von Dschingis Khan bis Rasputin: Haben sich die Tänzer vor Jahren spätestens bei Beantragung eines Startbuches den eventuell vorhandenen Bart oder Schnäuzer abrasiert, sah man gerade dieses Jahr Bärte in allen Ausführungen, vom Drei-Tage-Bart bis zum Vollbart à la Rasputin und extravagante Modelle wie „Dschingis Khan“.

Kleine Perle – (leider) große Wirkung: Ein Paar wurde im Offenbachsaal zur Endrunde Latein aufgerufen. Die Dame rutschte auf einer Perle aus und knallte praktisch ungebremst auf das Parkett, stand auf und versicherte, dass alles okay wäre. Nach den fünf Tänzen tanzte sie noch eine Vorrunde Standard. Am nächsten Tag wurde dann eine Zerrung in der Schulter, ein blaues Knie und Prellungen festgestellt und die Dame trug eine Armschiene.

Denksport für Wertungsrichter: Wenn es der straffe und geschachtelte Zeitplan zuließ und ein Siegerpaar die nächst höhere Klasse mittanzten konnte, bekam es im Computer eine neue Startnummer und die Wertungsrichter die Anweisung: „Die 252 ist jetzt die 280.“

Jubiläum

Die 14. danceComp bedeutete für die Macher von „Charming Crystals“ gleichzeitig ihr zehnjähriges Firmenjubiläum. Denn auf der danceComp 2007 stellten sie zum ersten Mal ihre Schmuck-Kreationen speziell für Tänzer aus. Der Start damals war äußerst gelungen, seitdem ist das Angebot von CC kontinuierlich gewachsen und auf die Bedürfnisse der Tänzer abgestimmt. „Die Paare erwarten uns schon als Anbieter auf der danceComp und wir fühlen uns bestens aufgehoben in diesem Ambiente“, resümiert Dagmar Böken von CC, die traditionell auf vier Turnieren den Turnierkalender begleiten: Antwerpen, Hessen tanzt, danceComp und bei den GOC. „Diese Halle gibt auch uns Ausstellern einen ganz besonderen Rahmen. Wir würden gerne auch noch in die Wandelhalle mit unserem Stand umziehen, aber wir sind immer sehr gerne hier – in den nächsten Jahren sicher wieder“, ergänzt Johanna Klisan von Joisa, die im Vorsaal des Mendelssohnsaals ihre außergewöhnlichen Kleiderkreationen präsentierte.



Vierter Platz in der
Senioren II Latein:
Thomas Schlehofer/
Natalie Pickshaus-
Jonscher
Foto: V. Hey



Zweiter Platz in der Senioren III
S-Standard : Bernd Farwick/Petra
Voosholz
Foto: V. Hey



Dritter Platz in der U21:
David Ovsievitch/Katarina Stefkova
Foto: V. Hey

„Dieses Turnier ist eines der freundlichsten, das wir kennen. Wir kommen bereits seit sechs Jahren nach Wuppertal, nur letztes Jahr mussten wir eine Babypause einlegen. Wir lieben es, hierher zu kommen. Gestern Abend reisten wir erst sehr spät an, und wenn man die erleuchtete Stadthalle vor dem Abendhimmel sieht, ist es wie zu guten Freunden zu kommen!“ lautete das Statement eines englischen Paares, das fast schon zum Stammpersonal der danceComp gehören.

Carsten Fenner (Professioneller Zauberkünstler und Tanzlehrer) beobachtete das Turniergeschehen in den Sälen der Stadthalle sehr interessiert: „Man sieht den Paaren an, dass sie Spaß haben, auf diesen Flächen zu tanzen. Neben dem Kursaal in Wiesbaden bietet die Stadthalle eine der schönsten Ballsäle in Deutschland. Ich habe beste Erinnerungen an meine eigenen Shows in Wuppertal – im September werde ich hier wieder auftreten.“

„Das Team ist schon lange dabei und durch die elektronische Unterstützung der ESV läuft das Ganze sehr rund. Bei Problemfällen wird schnell reagiert, da macht die Erfahrung viel aus. Aus Verbundenheit mit den Organisatoren helfen wir gerne – „Wir sind der TNW“ – und die Tänzer reagieren in der Regel sehr dankbar“, Kenny Wendorf für seine ganze Familie, die drei Tage unermüdlich im Einsatz ist.

Jutta 2017 – Das Powerwochenende für die Jugend

Am 24. Juni war es wieder soweit, dieses Mal in den Räumen des TTC Rot-Gold Köln fand die dritte Ausgabe des Jugend-Kombilehrgangs für Latein, Standard und Breitensport statt. „Das Tanzen für und mit Kindern und Jugendlichen sowie das Arbeiten und Ausbilden muss in den unterschiedlichen Entwicklungsstadien unterrichtet werden.“ Dieser Appell der Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn spiegelte sich an diesem Wochenende wider. Ausgewählte Referenten und Trainer aus verschiedenen Bereichen wurden eingeladen, um unsere Paare, Tänzer, Trainer und Übungsleiter bestmöglich zu fördern.

Klare Worte und Strukturen bei der Begrüßung gaben den Startschuss für die wissbegierigen Teilnehmer. In drei Sälen wurden die Leistungskomponenten in verschiedenste Übungen gepackt und vermittelt.

Marcus Weiß, der zum wiederholten Male für den Bereich Standard gewonnen werden konnte, versuchte die Paare „auseinander“ zu bringen. „Connection“, die Ver-

Anton Ganopolsky demonstriert, dass der Verbindungsaufbau in den Füßen beginnt

Alle Fotos: T. Scherner

bindung, war Schwerpunkt seiner Unterrichtseinheiten: Gemeinsamen Schwung aufbauen, Energie verteilen und gemeinsames Vertanzen. Bis ins Detail ausgefeilte Übungen und Erklärungen forderte den Teilnehmern volle Konzentration und physische Ausdauer ab.

Mit Anton Ganopolsky als Lateintrainer zeigte sich die Erweiterung der „Connection“. Der Beginn einer Verbindung baut sich in den Füßen auf und wird durch den Körper (Knie, Hüfte, Arme) weiter gegeben zum Partner. Dieser Aufbau ist durch die verschiedenen Übungen für jeden Teilnehmer reproduzierbar geworden: Verständnis miteinander und füreinander, das Gefühle richtig zu interpretieren.

Fitness ist nicht nur wichtig, um die Turniere zu überstehen. Fitness ist die Basis, um die nachhaltige gute Gesundheit



Fitness mit Andreas Lippok



Übungen mit Marcus Weiß forderte vollste Konzentration



Colin Sinclair begeisterte mit Figuren aus dem „Musical Jazz Dance“-Genre

der Tänzer zu gewährleisten. Andreas Lippok, ein hervorragender Referent im Bereich Fitness, zeigte, wie man Grenzen erreicht und zusammen mit der richtigen Motivation überschreiten kann. Bewegungsmetriken, die einen Bewegungsablauf im Tanzen unterstützen, sowie einfache Fitnessübungen standen bei ihm auf dem Programm. Jeder, der Andreas kennt, weiß genau, dass er nichts verlangt, was er selber nicht machen kann. Das mit „IHM“ zusammen sich messen, machte den besonderen Kick bei den Jugendlichen aus.

Apfel – eine selbstverständliche Rolle für ihn als Profi und genau deswegen ein unterstützender Eindruck, der viel Spaß und Erfolg brachte, wie man auf den Bildern sofort erkennen kann.

Torsten Schröder rundete das Bild für den überfachlichen Teil ab. Er ließ mit Bällen spielen – zuerst belächelt und dann mit soviel Spaß trainiert und ausgeführt, dass niemand aufhören wollte. Life Kinetik© fördert die Leistung auf besondere Art und Weise. Gehirnjogging mit Bewegung spielerisch ausgeführt macht nicht nur Spaß,

„Musical Jazz Dance“ ist ein Genre, das nicht jeder sofort mit klassischem Tanz in Verbindung bringt. Colin Sinclair bewies es den Tänzern und Teilnehmern ausdrucksstark: Auf die Bühne gehen, jeden Schritt mit Überzeugung und Ausdruck an das Publikum richten. Die Arme werden nicht einfach gehoben, sie haben die Aufgabe, etwas zu pflücken wie einen

sondern schärft die Sinne und Wahrnehmung. Das ist spielerisches Lernen auf dem neuesten Level, komplexe Koordination mit dem Körper in sortierte kontrollierte Bewegungen bringen, Bewegungsabläufe bewusst wahrnehmen, durch angesagte Handlungen seine Reaktionsfähigkeit verbessern und seine Aufnahmebereitschaft steigern. Die Lecture von Torsten bewies wieder einmal, dass es immer gut ist, sich auf neue Techniken einzulassen und diese auch unvoreingenommen auszuprobieren.

Dass der Jugend-Kombi Lehrgang für alle Trainer C-Breitensport und Trainerassistenten als Lizenz-Erhalt durchgeführt wird, hat inzwischen auch seinen festen Bestandteil. Alle überfachlichen Lehrereinheiten können auf alle anderen Trainer- und Wertungsrichter-Lizenzen angerechnet werden.

Es war ein gelungener Tag für alle Teilnehmer, der von der Durchführung kaum zu verbessern ist. Zufriedene Gesichter und durchweg positives Feedback spornen uns an, weiter auf die Suche nach dem Neuen und Altbewährten zu schauen, damit es an nichts fehlt.

Thomas Scherner

Was für ein aufregender Tag!

Der „Kids und Newcomer Pokal“ bildete den zweiten Tag der „JuTTa“ in den Räumen des TTC Rot-Gold Köln.

Über 150 Kinder traten an, um den begehrten Pokal für sich und den Verein mit nach Hause zu bringen. In der Formation wurden Themen aus „Street Dance“, „Latin vs. HipHop“ und „Shades of Love“ tänzerisch auf hohem Niveau dargeboten. Bei den acht Gruppen im Vereinsmatch wusste der Tanznachwuchs zu Standard- und Lateinmusik das Wertungsgericht zu beeindrucken.



Klein und Groß begeisterten das Publikum und wurden lautstark angefeuert, ihr Bestes zu geben. Die Spannung stieg für alle ins Unermessliche, als es zur Verkündung der Sieger ging. Im Vereinsmatch dominierten die Solinger und sicherten sich den Pokal.

Die weite Anreise aus Vellmar hatte sich gelohnt, denn die Gruppe „Remix“ holte sich bei den „Teens“ den Sieg mit ihrer Kombination aus Hip Hop, JMD und Rock'n' Roll.

Geteilter Sieg ist doppelte Freude und Tränen. So konnten sich die Formationen der „Kids“ aus Krefeld und Dortmund freuen. Die „Hip Hopper“ und die „Disney Kids“ („Tanzpott Dortmund“) machten es den Wertungsrichtern schwer und überzeugten mit ihrer starken Leistung gleichermaßen. In sportlicher Manier tauschten die

„Kids“ den Pokal für die Fotosessions ihrer mitgereisten Fans, Trainer und Eltern aus, denn der zweite Siegerpokal musste nachgereicht werden.

„Die Jugendtanztage waren für uns vom OSC Vellmar eine äußerst gelungene Veranstaltung. Dies war unsere zweite Teilnahme, und in diesem Jahr haben wir mit 15 Jugendlichen nicht nur an den Wettkämpfen, sondern auch an den Lehrgängen teilgenommen. Die Kids waren von den Referenten begeistert und konnten viel mit nach Hause nehmen. Bei den Wettkämpfen war die Stimmung im Saal grandios, und es hat einfach nur Spaß gemacht, dort zu tanzen.

Vielen Dank an die Jugendleitung des TNW und den TTC Rot-Gold-Köln!

Ute Hehl, TSA des OSC Vellmar“

Gute Stimmung bei den Teilnehmern des Kids- and Newcomer Pokals

Foto: T. Scherner





TNW Jugendturniertag im Grün-Gold Casino Wuppertal

Mit 100 Starts in 14 Klassen fand am 3. Juli in Wuppertal ein Turniertag für den tanzsportlichen Nachwuchs statt. In Standard und Latein wurden im vollen Haus an der Nützenberger Straße die Kinder und Junioren zu tollen Leistungen angefeuert.

Viele Eltern und Schlachtenbummler fanden den Weg und gaben dem Turnier eine großartige Atmosphäre. Mit viel Spaß und genauso guten Leistungen präsentierten sich die Jüngsten und machten es dem Wertungsgericht oft nicht leicht, die Finals und auch die Platzierungen ganz klar zu bewerten.

In gekonnter Manier moderierten der TNW-Jugendvorsitzende Patric Paaß und

Peter Gábor vom GGC durch den Tag. Doppel-Starts und Aufstiege machten den Turniertag umso interessanter, denn gefühlt sah man einige Paare immer tanzen. Hier kann man nur mit Respekt sagen, solch eine Kondition und Ausdauer spricht für den Ehrgeiz unserer Jugend.

Die neue Kleiderordnung (gültig ab Jahresbeginn und verbindlich ab 1.7.2017) hatte einige Mütter und auch Trainer wohl überrascht, war sie doch erst zwei Tage vor dem Turnier obligatorisch geworden.

Mit einem freundlichen Wink und den eindeutigen Ansagen der Kleiderordnung musste leider mehrfach auf dessen Einhaltung gedrängt werden. Was nicht immer

auf das Verständnis stieß, denn man hatte ja nur ein halbes Jahr Zeit, um etwas zu ändern.

(Anmerkung des Schreibers: „Liebe Mütter, Trainer und Schneider, diese Kleiderordnungen werden nicht geändert, um euch zu ärgern. Sie dienen dem Schutz der Kindheit und euren Kindern.“)

Ein langer ereignisreicher Tag nahm sein Ende und viele glückliche Kinder verließen Wuppertal mit der Freude auf den nächsten TNW Jugendturniertag. Die Ergebnisse aller Turniere stehen auf der Homepage des Grün-Gold Casino Wuppertal zur Verfügung.

Thomas Scherner

„Das ist unser Lieblingsturnier“

Tänzer genossen die besondere Atmosphäre beim Wuppertaler Tanztag in den City-Arkaden

Zum siebten Mal lud das Grün-Gold Casino Wuppertal in Wuppertals größtes Einkaufszentrum City-Arkaden ein, um die vielen flanierenden Besucher mit Tanzsport hautnah zu erfreuen.

Moderator und Turnierleiter Peter Gábor hatte wie üblich Schwerstarbeit zu verrichten. Wie immer verfolgten die Zu-

schauer das Geschehen von vier Etagen und etlichen Rolltreppen aus. Die City-Arkaden haben dieses Event inzwischen für sich gepachtet, vorausschauend hat man das Datum aus den zahlreichen Bannern wieder entfernt, um sie wieder verwenden zu können. Begrüßungsgeschenke und Spenden einiger weiterer Geschäfte sind

eine Selbstverständlichkeit geworden, insbesondere kommen die Eisbons für sämtliche Teilnehmer gut an. Neben offenen Lateinturnieren sorgen Einlagen der clubeigenen Paare für Abwechslung. Einige Turnierpaare sind inzwischen Stammgäste, Tänzerin Sarah Dickel schwärmte: „Das ist unser Lieblingsturnier“. Am Rande des



*Siegerehrung der
D-Klasse
Alle Fotos: T. Scherner*



Sieger der C-Klasse:
Dimitri Romeo Djampouop
Djournou/Tetiana Kulyk

Maurizio Chimento/Sarah Dickel
gewinnen das A-Turnier



Parketts, welches in diesem Fall aus Stein bestand, telefonierte eine Tänzerin spontan mit ihrem Clubsportwart, berichtete von der besonderen Atmosphäre und beauftragte ihn, im eigenen Club auch eine solche Veranstaltung zu initiieren. Auch der ein oder andere Clubvorsitzende nahm die Gelegenheit wahr, sich zu informieren.

Den Reigen der Shows eröffneten Markus Mütt/Kathrin Klass und Alexander Kail/Alina Maisinger aus der Jugendabteilung des Clubs, bevor die Turniere der D- bis A-Klasse Latein über die Bühne gingen. Hier die Siegerpaare: D-Klasse: Patrick

Schulte-Austum/Julia Könitz, C-Klasse: Dimitri Romeo Djampouop Djournou/Tetiana Kulyk, B-Klasse: Dennis Vetterling/Andrea Witton, A-Klasse: Maurizio Chimento/Sarah Dickel. Eine schöne Abwechslung zwischen den Turnieren waren die Standardtänze des Seniorenpaars Stefan Hagebeucker/Margarethe Rothe. Zum Abschluss verwöhnten Mark und Dina Verlotski das Publikum, welches zum großen Teil noch nie Tanzsport in natura erlebt hatte, mit ihrer Standardshow. Sie wurden nicht ohne Zugabe entlassen und beendeten einen rundum gelungenen Tanztag.

Ronald Frowein



Dennis Vetterling/
Andrea Witton
siegen in der
B-Latein

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 63
52062 Aachen

Tel. 02-41 / 285 81 - Fax: 400 27 32
Int. www.evstanzschuh.de
E-Mail: evstanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Balltmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen

Jubiläum in Paderborn

Ende Mai fand das 50-jährige Jubiläum der DJK Tanzsportabteilung in der Ahorn-Gastronomie statt. Nach der vorab erfolgten DTSA-Abnahme auf der Tanzfläche der Ahorn-Sporthalle begaben sich alle Paare dort hin. Die geladenen Ehrengäste wie Renate Nixdorf, Anita Driller vom TSC Blau Weiß im TV 1875 Paderborn, Ralf Pahlmeier, Geschäftsführer des Ahorn-Sportparks und Andreas Schröder, erster Vorsitzender des DJK SSG Hauptvereins, trafen ein. Und nach und nach füllten sich die weiß gedeckten Tische. Auf zwei Leinwänden wurden die Höhepunkte und Ereignisse der vergangenen fünfzig Jahre in Form von Bildern und Videos gezeigt. Besonders hervorzuheben waren dabei die großen Tanzturniere, die in der Ahorn-Sporthalle veranstaltet wurden. Es kamen Zuschauer aus dem ganzen Umkreis. Sie konnten auch von der oberen Laufbahn aus die Turniere anschauen.

Margret Kluth, die erste Vorsitzende der DJK-Tanzsportabteilung, begrüßte die Ehrengäste und die Mitglieder. In ihrer Rede ließ sie die Ereignisse Revue passieren. Im August 2011 verstarb ihr Ehemann Hermann Josef Kluth im Alter von 69 Jahren. Er war 1963 Mitbegründer des ersten Tanzsportvereins in Paderborn. Mit ihm tanzte sie von 1968 an bis in die Senioren S-Klasse. 1982 übernahm er die Leitung der Tanzsportabteilung der DJK SSG Paderborn. Er erhielt für seine Leistungen um den Tanzsport im Ahorn-Sportpark mit seiner Frau im Jahr 2000 das goldene

Ahorn-Blatt. Der Tanzsportverband Nordrhein Westfalen (TNW) überreichte ihm für das Ehrenamt 1990 die bronzene und 2002 die silberne Ehrennadel. Margret Kluth übernahm nach dem Tod ihres Mannes als erste Vorsitzende die Tanzsportabteilung. Die Mitglieder blieben bei der Stange. Bis heute ist die DJK Tanzsportabteilung im DJK-SSG Paderborn (Hauptverein) noch sehr aktiv.

Den Mitgliedern im Vorstand wurden für ihre Arbeit und Engagement Blumen und Präsente von Holger Pollkläsner (Line-Dance-Gruppe) überreicht. Der erste Vorsitzende des Hauptvereins Andreas Schröder lobte den langjährigen Einsatz für die Tanzsportabteilung von Margret Kluth und ihrem Vorstand. Das Tanzen hat in der DJK SSG auch durch die stetig gleich hohe Mitgliederzahl eine große Bedeutung im Breitensport, betonte er. Auch der Geschäftsführer des Ahorn-Sportparks Ralf Pahlmeier geizte nicht mit Lob. Er hob hervor, dass das Tanzen bei den vielseitigen Sportangeboten im Ahorn-Sportpark eine große und wichtige Rolle spielt und zur Attraktivität beiträgt. Ohne den Einsatz im Ehrenamt der Vorstände in den Vereinen wäre all dieses nicht möglich. Er erinnerte nochmal an die großen Tanzturniere, die im Ahorn-Sportpark stattfanden. Für ihr Engagement und Durchhaltevermögen beglückwünschte er Margret Kluth und überreichte ihr einen Blumenstrauß.

Zur Auflockerung hatte sich die Line-Dance-Gruppe etwas Besonderes ausgedacht. Sie führte mit Kindern des evangelischen Matthäus-Kindergartens Paderborn einen Gruppentanz vor. Der wurde mit tosendem Applaus honoriert. Margret Kluth und Rosemarie Kükelheim überreichten den Kindern anschließend Geschenke. Juliane Pladek-Stille vom Präsidium des TNW trat nun ans Mikrophon. Sie hob noch einmal die Leistung von Margret Kluth hervor, besonders

ihren Einsatz als Fach-Übungsleiterin und Lizenz-Trainerin im DTV für die Tanzsportabteilung. Aus diesem Grund verlieh sie Margret Kluth die bronzene Ehrennadel des TNW mit Urkunde. Ebenso überreichte Fau Pladek-Stille dem stellvertretenden Vorsitzenden Heribert Kükelheim die silberne Ehrennadel mit Urkunde für langjährige Verdienste und Erstellung der Homepage in der Tanzsportabteilung. Auch der Sportwart Christian Kolodziej erhielt die bronzene Ehrennadel mit Urkunde für seine Verdienste in der Tanzsportabteilung. Zusätzlich bekam Rosemarie Kükelheim auch eine Urkunde für besondere organisatorische Leistungen an der Seite ihres Mannes Heribert Kükelheim von Juliane Pladek-Stille verliehen. Auch sie betonte nochmal, dass dieses ohne den Einsatz im Ehrenamt alles nicht möglich wäre.

Da am Vormittag die Abnahme des DTSA stattfand, wurden zum Schluss der Jubiläumsfeier die Urkunden und Nadeln an die entsprechenden Paare verliehen. Aus besonderem Anlass wurde dieses von Karl-Josef Meißner persönlich als DTSA-Beauftragter des TNW durchgeführt. Seine lockeren Sprüche rundeten – begleitet von vielen „Lachern“ – die Jubiläumsfeier ab.

Heribert Kükelheim, Pressewart



Nach der Vorführung der Line-Dance-Gruppe mit Kindern des Matthäus-Kindergartens Paderborn überreichten Margret Kluth und Rosemarie Kükelheim den Kindern Geschenke

Foto: privat



Juliane Pladek-Stille (ganz links) beim Gruppenbild mit den Geehrten der Tanzabteilung der DJK (von links): Margret Kluth, Heribert Kükelheim, Rosemarie Kükelheim und Christian Kolodziej

Foto: privat

LEHRGÄNGE

03.09.17	10:00-16:00	TL/BS-Lizenzert Lehrgangsnr. 24/17 Thema: Durchführung von Großveranstaltungen Referenten: Heidrun Dobeleit, Andreas Picker Kosten: 23 Euro pro Person	Turnierleiter, Beisitzer	TSC Blau-Weiß im TV Paderborn Im Goldgrund 6a 33100 Paderborn
09.09.17	10:00-15:00	Latein-Sportförderlehrgang Lehrgangsnr. 36/17 Thema: Meisterschaftsvorbereitung Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person	Paare Latein (D- bis S-Klasse)	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Altenbergerstr. 101 40235 Düsseldorf
10.09.17	10:00-15:00	Standard-Sportförderlehrgang Lehrgangsnr. 37/17 Referentin: Uta Fröhmer Kosten: 20 Euro pro Person	Paare Standard (BSW, D-/C-Klasse)	TSC Blau-Gold Rondo Bonn Auguststr. 4 53229 Bonn
07.10.17- 12.11.17	10:00-17:00	Trainer C – Lizenzwerb Lehrgangsnr. 16/17 Thema: Überfachlicher Grundlehrgang für alle Trainer C (1. Lizenzstufe) Referenten: Carola Reuschenbach-Kreutz, Oliver Kästle, Dr. Th. Adloff (LSB), Jean-Niklas Mager (LSB) Kosten: 200 Euro pro Person	Trainer C Bsp, Trainer C LSp Standard, Latein und Formation, Trainerassistenten	TSC Dortmund Volksgartenstr. 11 44388 Dortmund
14.10.17	10:00-16:00	TL/BS-Lizenzert Lehrgangsnr. 25/17 Thema: Durchführung von Turnieren mit PC Referenten: René Dall, Benjamin Hirsch Kosten: 23 Euro pro Person	Turnierleiter, Beisitzer	TSC Dortmund Volksgartenstr. 11 44388 Dortmund
18.11.17- 19.11.17	10:00-19:00 10:00-17:00	Kombilehrgang Breitensport (Lizenzert) Lehrgangsnr. 03/17 Referenten: O. Kästle, U. Fröhmer, D. und A. Mettler, A. Krug & M. Mrozek, A. Doskotz, U. Dumbeck, J. Wortmann, K. Irlenbusch, K. Winters-Ohle, M. Heldt, B. Steltner und G. Riede, P. Minarek, P. Brandt, A. Will u.a. Kosten: 50 Euro Lizenzinhaber, 40 Euro Aktive (TSTV-Mitgl. erhalten eine Ermäßigung von 15 Euro pro Person)	Trainer C BrSp, Trainer C/B LSP, Trainerassistenten, DTSA-Abnehmer, Paare	VTG Grün-Gold Recklinghausen Karlstr. 75 45661 Recklinghausen- Hochlarmark
19.11.17	10:00-16:00	TL/BS-Lizenzert Lehrgangsnr. 26/17 Thema: Präsentation und Rhetorik Referenten: René Dall, Daniel Reichling Kosten: 23 Euro pro Person	Turnierleiter, Beisitzer	VTG Grün-Gold Recklinghausen Karlstr. 75 45661 Recklinghausen- Hochlarmark

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: <http://tnw.de/lehre/lehrgangsplan/>